

Titel der Schuleinheit hier eintragen			
Erstellt von:	André Springhut		
Rahmen			
Art der Einheit:			
Zeitraumen:	90 Minuten	Zielgruppe (Alter / Klasse, TN-Zahl, Geschlecht):	Ab 14 Jahre Schulklassen, Jugendgruppen ab 8 TN
Inhalte / Ziele			
Bibelstelle / Prinzipien:	Stärken-Sieb		
Hauptziel:	<ol style="list-style-type: none"> 1. TN haben verstanden, dass in jeden von ihnen Stärken stecken und haben deswegen Mut und Hoffnung bekommen, ihre Lebensaufgaben anzupacken. 2. TN haben Interesse daran, Flow-Mentoring durch die Paisler zu bekommen. 		
Aufmerksamkeit:	Die TN hören, dass sie gut gemacht sind, weil in ihnen Stärken stecken und wollen ihre Stärken entdecken		
Auspacken:	Die TN entdecken ihre Stärken und können sie in Worte fassen.		
Aufforderung:	Die TN werden ermutigt, konkrete Schritte zu gehen.		
Materialliste:	<input type="checkbox"/> Präsentation / Technik: keine <input checked="" type="checkbox"/> Drucksachen: Stärken-Sieb Coachingheft für jeden TN Flyer für Flow-Mentoring und Gemeindeangebote <input checked="" type="checkbox"/> anderes: DIN A3 Papier oder Flipchartpapier mit passenden Stiften		
Anhänge:	s.u.		

Rahmen				
Uhrzeit	Dauer in Minuten	Was?	Wer?	Material / Technik
	2	Anspiel: Der verkaufte Schatz im Acker	2-3 Personen	%
	2	Impuls: Du bist gut gemacht, denn in Dir stecken Stärken	1 Person	%

	5	Brainstorming: Was sind Stärken	3	Karteikarten, Klebeband
	6	Mini-Traumreise: Du kennst Deine Stärken	1	
	1	Ziel der Stunde nennen	1	
	14	Auspacken: Das kannst Du		
	14	Auspacken: Das liebst Du		
	14	Auspacken: Das wird gebraucht		
	14	Auspacken: Das wird bezahlt		
	9	Spot		
-		PUFFER-ZEIT (10%)	-	-

Stärken-Sieb

Hauptziel:

1. TN haben verstanden, dass in jeden von ihnen Stärken stecken und haben deswegen Mut und Hoffnung bekommen, ihre Lebensaufgaben anzupacken.
2. TN haben Interesse daran, Flow-Mentoring durch die Paisler zu bekommen.

Ziel Aufmerksamkeit: Die TN hören, dass sie gut gemacht sind, weil in ihnen Stärken stecken und wollen ihre Stärken entdecken

Anspiel: Der verkaufte Schatz im Acker

Das Gleichnis vom Schatz im Acker wird aus der Sicht dessen gespielt, der seinen Acker verkauft und sich später darüber ärgert, dass er den Schatz nicht bekommt und deswegen vor Gericht geht.

- Der Mann/ die Frau steht mit verschränkten Armen und jammert darüber, dass sein Acker so nutzlos und wertlos ist. So öde! Voller Dornen! Nichts los!
- Jemand anderes kommt auf ihn zu und will den Acker kaufen. Nur zu gerne verkauft er ihn. Er geht weg.
- Der neue Besitzer gräbt den Schatz aus und freut sich.
- Der alte Besitzer sieht das und beschwert sich: „Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich den Acker viel teurer verkauft oder gar nicht“ „Unfair!“ „Ich will den Acker zurück“
- Die Stimme des Erzählers: „Die beiden gingen damit vor Gericht. In der damaligen Zeit waren die Rabbiner die Richter. Die haben über den Fall lange diskutiert. Am Ende entschieden sie: ‚Der Verkauf war rechtmäßig, denn jeder ist dazu verpflichtet, seinen Besitz gründlich zu untersuchen. Wenn er das nicht tut, muss er selbst die Konsequenzen tragen‘“

Impuls: Du bist gut gemacht, denn in Dir stecken Stärken

Variante 1 aus dem Heft: In diesem Moment arbeiten Billionen von Zellen in Deinem Körper. Die einen verdauen noch das Essen von vorhin. Die anderen bringen die Muskeln in Deinen Füßen, Beinen und Rücken in die richtige Balance, damit Du beim Lesen nicht zur Seite kippst. Wieder andere helfen Dir, Deine Stirn zu runzeln und den Text zu verstehen. Selbst wenn Du schläfst, hat Dein Körper keine Pause: das Blut pulsiert in den Adern und die Lunge bewegt Deinen Atem. Dein Körper ist ein wahres Wunderwerk und ein fantastisches Zusammenspiel vieler Elemente. Das bist Du! Ein gut durchdachtes Wunderwerk, bei dem alles bis auf einen Tausendstel Millimeter ineinander spielt und zusammenwirkt. Das Ergebnis ist eine einzigartige Kombination von Fähigkeiten und Eigenschaften, die nur Dich ausmachen. Was Du kannst, kannst auf diese Art und Weise nur Du! Aber wenn Du in den Spiegel schaust, dann kannst Du das vielleicht kaum glauben. Du erinnerst Dich vielleicht an die vielen negativen Worte, die über Dich gesagt wurden und fragst Dich vielleicht: »Bin ich wirklich etwas Besonderes?«

Variante 2 (biblisch)

- Als Gott die Welt geschaffen hat, da war er von ihr begeistert. Immer wieder sagt er über die Welt: „Gut!“
- Das erste Wort, das Gott über den Menschen sagt, ist „Sehr gut!“
- Gott sagt sogar, dass er uns nach seinem Ebenbild geschaffen hat. So sehr identifiziert er sich mit uns.
- In Psalm 8 steht „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott.“
- In Psalm 139 steht „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“
- Genauso steht aber auch in Psalm 139: „Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!“. Manchmal oder auch oft können wir das nicht zusammenbringen: „Ich gut gemacht? Wie kann das sein!? An mir ist doch nichts Besonderes!“

Brainstorming: Was sind Stärken

- Die TN schreiben auf Karteikarten, was sie unter Stärken verstehen
- Die Karteikarten werden aufgeklebt und vorgelesen
- Siehe Beispiel im Anhang

Mini-Traumreise: Du kennst Deine Stärken

- Stell Dir vor, Du bist jemand, der seine Stärken kennt. Also Du bist jemand der ... (ein paar Beispiele von den Karteikarten nennen) ... Stelle Dir das mal für einen Moment vor. (Stille)
 - Wer bist Du dann? Wie siehst Du Dich? Schüler melden sich.
 - Was ist Dir dann möglich? Was kannst Du dann erreichen? Schüler melden sich.

Ziel der Stunde nennen

- Heute wollen wir mit dem Stärken-Sieb Eure Stärken ausgraben. So wie man Gold aus der Erde sieben muss, so siebt das Stärken-Sieb Eure Stärken heraus und macht sie sichtbar.
- Ergebnisse aus der Traumreise aufgreifen: Wenn Du Deine Stärken kennst, dann bist Du ... und kannst Du (Mehrere Beispiele nennen, die die Schüler vorher gesagt haben.
- Das Stärken-Sieb basiert auf vier Hauptfragen (Seite 9 aufschlagen):
 - Was kannst Du?
 - Was liebst Du?
 - Was wird gebraucht?
 - Was wird bezahlt?

Stück für Stück werden wir jetzt die vier Hauptfragen durchgehen. Bei jeder Hauptfrage gibt

es jeweils noch Ergänzungsfragen, die helfen, die eigentliche Frage noch besser zu beantworten.

Ziel Auspacken: Die TN entdecken ihre Stärken und können sie in Worte fassen.

Beim Auspacken geht es darum, die 4 Fragen des Stärkens-Siebs nacheinander zu bearbeiten:

- Was kannst Du gut?
- Was liebst Du?
- Was wird gebraucht?
- Was wird bezahlt?

Diese Schulstunde geht bei den Fragen-Seiten nur auf den großen Kreis und auf die Fragen im linken oberen Block ein. Sie geht auch nicht auf die Seite 8 ein. Das sind Dinge, die in folgenden Schulstunden oder im Einzelcoaching besprochen werden können. Die einzelnen Elemente werden im Anhang näher beschrieben.

Was kannst Du?

- Demo
- Stillarbeit

Was liebst Du?

- Demo
 - Folgende Fragen sind speziell für die Frage "Was liebst Du?" geeignet:
 - Als Einstieg: Erzähl nochmal, was Du kannst. Was davon magst Du gerne tun?
 - Was genau magst Du am Fußballspielen?
 - Ergänzungsfragen aus dem Heft
 - Gegenteile abfragen: Was magst Du denn gar nicht? Magst Du denn [das Gegenteil] ?
 - Wann magst Du etwas – unter welchen Umständen? z.B. wenn es nur ein kurzes Projekt ist oder gemeinsam mit anderen
- Flipchart oder DIN A3-Blätter

Was wird gebraucht?

- Demo
 - Folgende Fragen sind speziell für die Frage "Was wird gebraucht?" geeignet:
 - Erzähl nochmal, was Du gut kannst oder gerne magst. Was davon brauchen andere?
 - Ergänzungsfragen aus dem Heft
 - Bei einzelnen Stärken aus den anderen Fragen nachfragen, ob es nicht doch gebraucht wird. Den Teilnehmer durch Lehren durch Fragen auf Ideen bringen. Nur ausnahmsweise eigene Vorschläge machen.
 - Stärken hochheben und damit „spielen“
- Zweierfragen

Was wird bezahlt?

- Demo
 - Folgende Fragen sind speziell für die Frage "Was wird bezahlt?" geeignet:
 - Erzähl nochmal, was Du gut kannst, gerne magst oder gebraucht wird. Wofür könntest Du Geld bekommen?
 - Ergänzungsfragen aus dem Heft

- Was für Berufe gibt es, wo Du Deine Stärken einsetzen kannst? Möglichst den Teilnehmer nennen lassen und nur ausnahmsweise Vorschläge machen.
- Stärken hochheben und damit „spielen“
- Gruppenberatung

Ziel Aufforderung: Die TN werden ermutigt, konkrete Schritte zu gehen.

„Sod-Zeit“

- Frage an die Schüler: Was hast Du bisher verstanden? Was ist Dir klar geworden?
- Welche Schritte wirst Du jetzt gehen?
- Jeder TN schreibt etwas in die Notizen-Seiten
- Einzelne TN teilen in der Gruppe ihre Ergebnisse mit

Herausforderungen stellen

- Was musst Du tun, damit Deine Stärken wirklich ausgegraben werden?
- Wo brauchst Du Unterstützung?
- Wer könnte Dich dabei beraten / coachen / mentoren?
- Was ist der nächste, kleinste Schritt für Dich, den Du tun kannst?

Spot – Angebote des Pais Teams

- Flow-Mentoring
- Einladung zum Gemeindeangebot

Anhänge

DEMO

In einer Demo führst Du der Gruppe vor, wie die Methode funktioniert und sie bekommen eine Idee davon, um was es im Stärken-Sieb geht. Suche Dir dafür einen Freiwilligen aus der Gruppe aus. Wenn sich niemand findet (manchmal muss man ein wenig überreden), dann nimm jemand aus Deinem Team. Ich zeige, wie die Demo funktioniert anhand der Frage: Was kannst Du?

Du stellst dabei die Hauptfrage, „Was kannst Du gut?“ und hörst aktiv zu.

Aktiv zuhören bedeutet: Dem anderen die volle Aufmerksamkeit schenken und es ihm zeigen.

- durch Nicken
- durch zustimmende Laute
- indem Du einzelne Sachen wiederholst und hervorhebst

Beim aktiven Zuhören fischst Du nach den Stärken des Freiwilligen oder im Bild des Stärken-Siebes: Du siebst sie heraus. Du achtest also besonders darauf, wenn jemand eine Stärke sagt und wiederholst sie ermutigend.

Mit folgenden Fragen und Tipps kannst Du das Gespräch gut voranbringen, wenn jemand nicht weiter weiß:

- Stelle die Ergänzungsfragen aus dem Heft.
 - Was sind Deine Stärken?

- Was sticht bei Dir heraus?
 - Was hast Du schon lange trainiert/ geübt?
 - Was gelingt Dir leicht / mühelos?
 - Wofür wirst Du immer wieder gelobt?
 - Wo erzielst Du sehr gute Ergebnisse?
 - Was kannst Du besser als Andere?
 - Wofür bist Du bekannt?
 - Wofür wirst Du empfohlen?
 - Was sagen andere über Dich?
 - Wo bist Du der Experte?
-
- Versuche die Frage immer wieder auf eine neue Weise zu stellen und die Fragen zu finden, mit denen der Freiwillige etwas anfangen kann. Die Fragen sollen ihn auf Ideen bringen.
 - Vermeide es, dem Freiwilligen Antworten vorzugeben und ihm zu sagen, was Du in ihm für Stärken siehst. Es sei denn demjenigen fällt überhaupt nichts ein, dann könnte man eine Stärke als Frage formulieren: "Ich habe gesehen, dass Du oft mit dem Fotoapparat unterwegs bist. Bist Du gut darin, Fotos zu machen?"
 - Wenn jemand eine Stärke sagt, dann kannst Du ihn danach fragen, welche Stärken damit zusammenhängen: "Was muss jemand können, der gute Fotos macht?"
 - Oder Du kannst ihn auch fragen, was genau an einer Sache seine Stärke ist. Wenn er ein guter Fußballer ist, kannst Du ihn fragen, ob er eher der Torjäger ist oder jemand den Ball abdrribeln kann.
 - Du kannst auch verschiedene Bereiche abfragen, wie Familie, Schule, Hobby, Job, Gemeinde.
 - Ziel Deiner Fragen ist es, Ideen zu wecken. Wenn dem Freiwilligen viel einfällt, brauchst Du weniger Fragen stellen. Sei neugierig, wertschätzend, aber nicht aufdringlich. Meistens braucht es nur die richtige Frage, bis das Eis gebrochen ist und der Freiwillige kann auf einmal sehr viel erzählen. Dann brauchst Du nur noch zu fragen, wenn er ins Stocken kommt. Oder im Bild des Fußballs: Wenn der Ball ins Aus gekommen ist, dann bringe ihn durch eine Frage wieder ins Spiel. Und nicht vergessen: Bei alledem immer aktiv zuhören und die Stärken des Anderen wiederholen.
 - Wenn jemand nur Schwächen sehen kann, was kannst Du für eine Stärke in einer Schwäche sehen? Wenn jemand z.B. immer sehr langsam ist, weil er alles ganz genau machen will, dann ist er sehr sorgfältig.

STILLARBEIT

Nachdem die Schüler die Demo erlebt haben, schreiben sie jeder für sich die Dinge in das Stärken-Sieb-Heft auf, die sie gut können. Die Antworten aus der Demo waren nur ein Beispiel, denn jeder Schüler ist einzigartig und hat seine eigenen Stärken.

Die Mitarbeiter achten darauf, ob jemand Hilfe braucht und klären Fragen. Evtl. stellt man einzelnen Teilnehmern die Fragen noch einmal im persönlichen Gespräch.

FLIPCHART ODER DIN A3-BLÄTTER

Je nach Größe der Gruppe hängen im Raum Flipchart-Blätter oder liegen DIN A3-Blätter aus. Darauf sind die Ergänzungsfragen aus dem Stärken-Sieb-Heft als Überschrift geschrieben:

Was liebst Du?

Was begeistert Dich?

Was lässt Deine Augen leuchten?

Worüber vergisst Du die Zeit?

Wofür bist Du voller Leidenschaft?

Was liebst Du so sehr, dass Du dafür alles geben würdest?

Wofür würdest Du auf vieles verzichten?

Was fesselt Dich?

Was ist Dir wichtig?

Die Teilnehmer gehen dann im Raum herum und bleiben bei der Frage stehen, die sie anspricht, schreiben ihre Antworten drauf und lesen durch, was die anderen geschrieben haben.

Wenn man am Tisch DIN A3 – Blätter benutzt, dann kann man die Blätter auch nach 2 Minuten weiterreichen lassen. Die Schüler sollen dabei auch durch die Ideen der Anderen inspiriert werden.

Anschließend tragen die Teilnehmer ihre Antworten in ihr Stärken-Sieb-Heft. Evtl. muss angemerkt werden, dass man nicht das mögen muss, was ein anderer mag.

ZWEIER - GRUPPEN

Gerade wenn die Gruppe schon die ersten beiden Fragen mit anderen Methoden erlebt hat und verstanden hat, worum es geht, kann die nächste Frage nun in Zweier – Gesprächen bearbeitet werden. Jeweils zwei Schüler stellen sich gegenseitig die Fragen, hören aktiv zu und heben die Stärken des Anderen hervor. Die ersten sieben Minuten ist der Erste dran und dann wechseln die Rollen.

Dabei können sie auch wieder die Ergänzungsfragen aus dem Heft benutzen.

- Was wird gebraucht?
- Wo bringst Du Anderen einen Nutzen?
- Welches Problem löst Du?
- Welche Not wird durch Dich gestillt?
- Wodurch bringst Du anderen Freude?
- Welches Bedürfnis erfüllst Du? Wodurch?
- Was würde ohne Dich fehlen?
- Was verbessert sich durch Dich?
- Wodurch wird etwas schöner?
- Wo bist oder hast Du eine Antwort auf die Fragen und Nöte der Menschen?

Danach schreibt wieder jeder für sich die Antworten in sein Stärken-Sieb-Heft.

GRUPPENBERATUNG

Gerade bei der Frage "Was wird bezahlt?" bietet sich die Gruppenberatung an: Ein Freiwilliger nennt die Stärken, die er bisher schon gefunden hat. Die Gruppe überlegt sich, welche Berufe dazu passen könnten.

Dabei darf gerne etwas verrückt gedacht und "Out of the box" gedacht werden. Wenn die Teilnehmer naheliegende Berufe sagen, die sie gut kennen wie Lehrer, Arzt oder Verkäufer, dann könnte man ihnen auch ein paar exotische Berufe vorstellen. Es geht darum, dass die Teilnehmer eine größere Vielfalt an Möglichkeiten erkennen.

Als Gruppenleiter kann man dabei auch laut denken und zwei Stärken miteinander kombinieren: "Wenn jemand gut zuhören kann und sehr sorgfältig arbeiten kann, in welchem Beruf könnte man so etwas gebrauchen?"

Wichtig ist, dass jeder Vorschlag nur eine Möglichkeit für den Freiwilligen ist, die er prüfen kann. Fehl am Platze ist es, ihn nun in eine bestimmte Richtung zu drängen, weil etwas "ja so gut passen würde".

Im Anschluss schreibt jeder seine eigenen Antworten in sein Coaching-Heft.

Hilfestellungen für die praktische Vorbereitung			
To Do:	<input type="checkbox"/> Bausteine anpassen / Inhalte tauschen oder ergänzen <input type="checkbox"/> Zeitplan erstellen <input type="checkbox"/> Probedurchlauf (Überleitungen! Sprecherwechsel! Technik! Object Lessons! usw.) <input type="checkbox"/> Drucksachen / Material vorbereiten; Technik organisieren (Absprache mit Lehrern!) <input type="checkbox"/> Werbematerial bereitlegen (Flyer / Einladungen) <input type="checkbox"/> Aufbau planen (Wie soll der Raum gestellt sein? Wo steht die Technik? etc.) <input type="checkbox"/> sonstiges: ...		
Werbe- material:			
Checkliste:	<input type="checkbox"/> Anmeldung mit Fotoerlaubnis / Einverständniserklärung der Eltern benötigt? <input type="checkbox"/> Informationen zu Allergien / Ernährungsgewohnheiten benötigt? <input type="checkbox"/> Informationen zu Krankheiten / körperlichen Einschränkungen benötigt? <input type="checkbox"/> bedenken: Jugendschutz / GEMA / Lärmschutz / Sicherheitsvorkehrungen, ... <input type="checkbox"/> Erlaubnis der Lehrer / Schule für Einladungen / Werbeaktionen einholen! <input type="checkbox"/> ggf. Outline mit Lehrer durchsprechen <input type="checkbox"/> Regeln für Schulstunde (+ Konsequenzen) mit Lehrern abklären + visualisieren, z.B.: Alle machen mit. / Es redet nur einer. / Wer etwas sagen möchte, meldet sich. <input type="checkbox"/> Feedback von Lehrer zur Schuleinheit einholen <input type="checkbox"/> Nachbereitung: Lernzirkel, Outline verbessern + hochladen <input type="checkbox"/> Amplify via Social Media		
Aufbau (Min.)		Mitarbeiter (Anzahl):	
Technik / Medien:	<input type="checkbox"/> Präsentation (PC, Stromkabel, Beamer, Beamer-Kabel und ggf. Adapter, Presenter) <input type="checkbox"/> Ton (Lautsprecher, Kabel; ggf. Akkubox + Kabel, Funkmikro) <input type="checkbox"/> Flipchartpapier + Eddings / Tafel + Kreide / Whiteboard + Stifte <input type="checkbox"/> Sonstiges:		
Bestuhlung	<input type="checkbox"/> Stuhlreihen <input type="checkbox"/> Tischreihen <input type="checkbox"/> Gruppentische <input type="checkbox"/> Stuhlkreis <input type="checkbox"/> Blocktafel <input type="checkbox"/> andere:		